

*Willkommen bei der*  
*„Kirche im Briefkasten“!*  
*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*  
*Deidesheim*  
*zum 2. Advent, 4.12.2022*

Wir feiern Advent, erwarten die Ankunft unseres Herrn in Christus. Wir feiern Advent in froher Runde – endlich wieder nach den Jahren der Pandemie – obgleich die noch gar nicht vorüber ist. Wir feiern Advent und freuen uns an den Lichtern, die so festlich und zugleich heimelig leuchten. Wir feiern Advent mit Glühwein, Sekt und Bratwurst, Lebkuchen und Plätzchen. Wir feiern Advent und suchen Geschenke für unsere Lieben. Ja, wir feiern den Advent, diese ganz besondere Zeit der Erwartung. Und irgendwie feiern wir ihn dieses Jahr vielleicht mit alledem, was wir jetzt „wieder haben“ doch bewusster: Das Licht ist nicht

selbstverständlich, die Leckereien auch nicht. Das friedliche, fröhliche Miteinander, der Austausch auch nicht mehr. Um das zu bemerken, reicht ein Blick in die Zeitung, eine einzige Nachrichtensendung oder die Information durch eine seriöse Nachrichten App. Also ...? Feiern wir Advent! Feiern wir ihn dankbar und demütig – denn es ist nicht unser Verdienst, dass wir ihn feiern können. Feiern wir ihn friedlich, ohne Neid und ohne jede Selbstverständlichkeit – und ohne die zu vergessen, die Not leiden, alles verloren haben, die im Krieg leben. Feiern wir Advent in der Freude darüber, dass Gott in Christus Mensch geworden ist, sich zu uns Menschen stellt – auch in die Finsternis unserer Welt. Feiern wir den Advent, die Zeit der Erwartung, des Glaubens, der Hoffnung und der Verheißung. Feiern wir dankbar und demütig, dass Gott uns und unsere Welt nicht verloren gibt, sondern sich in Liebe zu uns wendet.

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# *„Kirche im Briefkasten“!*

*zum 2. Advent, 4. Dezember 2022*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

## *Gebet:*

Gott, dein Advent lehrt mich Geduld, die mir so schwer fällt. Deine Verheißung lehrt mich hoffen und vertrauen, was ich kaum kann. Dass du in die Finsternis der Welt kommst, dich zu uns Menschen stellst, lehrt mich glauben. Dankbar rufe ich zu dir: Zieh in meinem Herzen ein, Gott, der du warst und der du bist und der du kommst. Amen.

*Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.*

*Mt 24, 13*

Heute feiern wir den zweiten Advent. Und dabei denken wir an den zweiten Advent. Will sagen, am zweiten Adventssonntag denken wir an die Wiederkunft Christi, seine zweite Ankunft. Und so lenkt auch der Predigttext unseren Blick weit, weit über die Geburt Christi, ja über Kreuzestod, Auferstehung und

Himmelfahrt hinaus, hin auf seine Wiederkunft – aber eben auch auf die Zeit davor. Und die Jünger fragen ihn: Was wird das Zeichen sein für dein Kommen und das Ende der Welt, das Zeichen für den zweiten Advent? Und was Jesus antwortet liest sich wie eine Tageszeitung unserer Tage: Man wird hören von Kriegen, ein Volk wird sich wider das andere erheben, Hungersnöte wird es geben und Erdbeben. – Und man könnte verzweifeln. Und viele tun es, fangen an zu zweifeln angesichts all der Not, des Elends des Sterbens und des Mordens. Gott, wie kannst du das zulassen? Gott, kannst du das nicht verhindern, dem nicht wehren? Und viele verzweifeln. Verzweifeln an dieser Welt – und trauen Gott nichts mehr zu, fallen ab. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden. – sagt, mahnt und verheißt Christus.

Christus redet nichts schön. Er sagt wie es kommen wird. Er gaukelt uns nichts vor. Und wir sehen, erleben es ja. Und er warnt: Es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen. Das geht so, dass nicht alles, was unter dem Vorzeichen des christlichen Glaubens getan oder behauptet oder gesagt oder sogar gepredigt wird, eben wirklich christlich, also in Christi Sinn und Auftrag ist, nicht dem Doppelgebot der Liebe entspricht. Es geht aber auch so, dass Menschen einfach

meinen Gott nicht mehr zu brauchen – und die „Gemeinschaft der Heiligen“, die Kirche, erst recht nicht. Und sie sagen sich los, predigen sich und ihren Willen. Aber: „Wer beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.“ Darum hör auf Gottes Wort und schau auf das Licht der Welt – bis ans Ende. Halte dich an den, den Gott uns gesandt hat zum Heiland, Jesus Christus, Gottes Sohn, den Retter. Und halte das durch – allem Toben der Welt zum Trotz. Denn Gott verheißt, schenkt das ewige Leben, Leben mit Gott heute jetzt und hier und über den Tod hinaus. Das ist Leben im Licht des ersten Advent, im Licht der Menschwerdung Gottes, hin auf den zweiten Advent, die Wiederkunft Christi.

*Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 24, Verse 1-14*

*Gebet:*

Gott, in Christus kommst du in die Finsternis der Welt. Du stellst dich zu den Armen und Entrechteten, zu denen, die leiden unter Krieg und Gewalt, zu denen auf der Flucht, zu den Kranken, den Einsamen, den Traurigen und zu den Sterbenden, zu den Verlassenen und Verlorenen. Herr, ich rufe zu dir um Erbarmen für sie alle, für alle Menschen. Komm, o Herr, mache du die Welt

heil, kehre ein in unsere Finsternis mit deinem Segen, deinem Licht. Amen.

*Vater unser im Himmel.  
Geheligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 7, 1-7

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.*

*der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*